

fair-lieben – Hand in Hand gegen Gewalt (22-016)

ORGANISATION UND KONTAKTPERSON

jumpps* - Fachstelle für geschlechtersensible Pädagogik

Hallwylstrasse 60

8004 Zürich



Carola Schabert, Projektleitung «fair-lieben»

Mail: info@fair-lieben.ch

Tel.: 044 825 62 92

www.fair-lieben.ch

ZIELE UND PROJEKTAKTIVITÄTEN

In der Schweiz ist häusliche Gewalt ein weit verbreitetes Phänomen. Präventionsmassnahmen können einen wichtigen Beitrag leisten, häusliche Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen zu verhindern und frühzeitig zu erkennen. Hier setzt das Projekt «fair-lieben» an. Ziel des Projektes «fair-lieben» ist es, häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt im schulischen Kontext niederschwellig zu thematisieren und so zur Prävention, Früherkennung und Enttabuisierung der Thematik in der Gesellschaft beizutragen. Dazu werden Workshops à vier Lektionen für Schüler*innen ab der 5. Primarstufe bis zur Sekundarstufe II stufengerecht angeboten. Zudem besteht das Angebot aus einem Fachinput à 90 bis 120 Minuten für Fachpersonen im schulischen Kontext (Lehrpersonen, Schulleitung, Schulsozialarbeit etc.). Die Zielgruppen werden so über die Thematik informiert und dafür sensibilisiert. Dabei werden lokale Unterstützungs- und Hilfsangebote vermittelt und den Zielgruppen vorgestellt. Die Workshops und Fachinputs werden von geschulten Moderationspersonen bzw. Fachpersonen in Zusammenarbeit mit einer regionalen Fachstelle durchgeführt. Zudem finden sich auf der Webseite www.fair-lieben.ch weiterführende Informationen und Links für Schüler*innen und pädagogische Fachpersonen.

ERGEBNISSE UND RESULTATE

- Aufbau eines Sensibilisierungsangebots für Schüler*innen ab der 5. Primarstufe bis zur Sekundarstufe II (Workshop) sowie für Fachpersonen im schulischen Kontext (Lehrpersonen, Schulleitung, Schulsozialarbeit)
- Durchführung von 30 Workshops à jeweils 4 Lektionen und 2 Fachinputs in Primarschulen sowie Schulen der Sekundarstufen I und II in verschiedenen Kantonen der Deutschschweiz
- 623 Schüler*innen und 53 Fachpersonen wurden mit den Workshops bzw. Fachinputs erreicht
- Durchführung einer Fachtagung für Fachpersonen im schulischen Kontext, 80 Fachpersonen haben teilgenommen

- Aufbau eines Pools an Moderationspersonen sowie Vernetzung mit regionalen Beratungs-/Interventionsstellen
- Aufbau einer Zusammenarbeit mit verschiedenen kantonalen und kommunalen Partner*innen
- Austausch und Vernetzung mit anderen Organisationen, Fachstellen sowie der öffentlichen Hand
- Durchführung einer externen Evaluation des Projekts
- Weiterführung und Weiterentwicklung des Projekts im Rahmen der neuen Förderphase.

EMPFEHLUNGEN FÜR ÄHNLICHE PROJEKTE

Eine Verankerung des Projekts in die bestehenden Strukturen der Schulen ist für eine möglichst nachhaltige Wirkung von zentraler Bedeutung. So ist auch der Einbezug der Schulsozialarbeit äusserst wichtig. Damit möglichst viele Schulen von Präventionsangeboten in der Art profitieren können, müssen die Kosten für Schulen überschaubar sein – weshalb eine finanzielle Unterstützung durch öffentliche sowie private Geldgebende nötig ist. Um Schulen auf bestehende Präventionsangebote aufmerksam zu machen, ist eine Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen wichtig. So kann die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit solcher Angebote erhöht werden. Inhaltlich ist eine Verbindung von Primärprävention und Früherkennung/-intervention zentral und wertvoll. Zudem hat sich bestätigt, dass Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche an deren Lebensrealität anknüpfen müssen, um sie dort abzuholen.

MATERIALIEN, ANGEBOTE UND INFORMATIONEN

- Webseite mit Informationen zum Angebot sowie weiterführende Informationen und Links für Schüler*innen und pädagogische Fachpersonen: www.fair-lieben.ch (auf Deutsch)
- Flyer des Angebots (auf Deutsch)

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG
Finanzhilfen

Zürich, 31. März 2026